

Von Folia. LXXV

Ring herumb zierlich Tapfer/ vnd ansehnlich mit andern Ritterlichen Personen vnd nach dem/ ober die prueckh der Liebhaberin wie oberwinder gezogen oder gerennt. Nach volbrachtem Turnier ire hend in die hoch vnd Luft geworffen mit Schönen Federen/welches ain zaichen der Victorien oder des Sigs in der Folia gewest ist.

Vom Nachtmal.

Nachdem vollenté Turnier/ hat sich hochbenante Rô: Kay: Mt: 2c. der Kû: W: zu Behaim 2c. sambt irer Mt: aller geliebte Töchtern/ der Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Frau Maria Künigin zu Behaim 2c. dem Durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn / Herzogen Albrechten zu Bayrn 2c. dem Wolgebornen von Claudio Graff zu Luna /

mit etlicher grossen Potentaten vnd Stetten Botschafften / zu Tisch gessen / so vorhin Wellische vnd Teutsche Trummetter auff das aller khünstlichst zu Hoff geblasen / ja auff allerlay Instrumenten vnd Saitenspill die man erdencken hat mügen.

Das Nachtmal war dermassen mit allen khösilichen Speisen vnd getranckh zuegericht / das man sich het mügen nicht ein wenig verwundern / wie man in so khurzer zeit souil selgamer tracht het mügen oberkumen / oder auch erdencken / welche so Zeh wolte alle nach Ordnung erzelen / wer mir vonnöten ein Neues Tractetlein daruon zuschreiben.

Nach dem eingebrachten Abentmal Rit hochgemelte Rô: Kay: Mt: 2c. mit der Kû: W: zu Behaim 2c. sambt allen Fürsten vñ Herrn / auch dem hochgenanten Frauenzimer in die Bureckh / als dann hat man auff dem Tanshaus mit sonderlicher zier vnd Triumpf den Danckh angefangen vnd die Danckh nachuolgender weis ausgeben.